



ELVIS STARTED SOMETHING NEW **Exceptional Vinyl Covers in Popular Music**

Ausstellung: 18.06.21–26.09.21

Die neue Sommerausstellung der Galerie Kollaborativ zeigt außergewöhnliche Plattencover der Popular Music. Hinter ihnen verbergen sich Geschichten von Aufbruch, Provokation und Mut. Einer Ära entstammend, in der Musik als Träger gesellschaftlicher Kontroversen gilt, geben sie Einblicke in aufflackernde Diskurse, die bis heute nicht an Relevanz verloren haben. In vier aufeinanderfolgenden Hängungen setzt die Ausstellung ihren Fokus auf jeweils verschiedene Phänomene der Musikgeschichte.

Hängung 3 **16.08. – 13.09.21**

“The Revolution will not be televised“ – Power and Struggle, the Evolution of Black Counterculture in the early Seventies

Die Auswahl an Schallplattencovern im dritten Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit der Black Counterculture zu Beginn der 1970er Jahre, die eine scharfe Kritik am damals noch tiefer in der US-amerikanischen Gesellschaft verankerten Rassismus und der Rassentrennung darstellte.

Vielen Covern wohnt eine klare Ansprache inne – es war die Botschaft der Musiker:innen, nicht nur auf den in der afro-amerikanischen Kultur verwurzelten Jazz und Blues reduziert zu werden. Stattdessen entsteht hier der Geist diverser neuen Genres und Subgenres.

Maßgebend war die Suche nach Sinn im Kontext von diskriminierenden Strukturen einer materialistisch immer reicher werdenden Gesellschaft. Die Auswahl der gezeigten Cover zeigt die verschiedenen Ansätze, diesem Sinn sowohl politisch als auch spirituell näher zu kommen. Während einerseits linke Utopien erträumt wurden, gab es andererseits viele Künstler:innen, die sich auf ihre spirituelle Herkunft zurückbesannen. Auch wurden besondere Vorbilder stark verehrt. In der vor allem männlich dominierten Musikindustrie ist für diese Zeit außerdem bemerkenswert, wie vergleichsweise hoch der Anteil weiblicher Künstler:innen war, die diesen Weg prägend mitgestalteten.

Als der damals 21-jährige Gil Scott Heron 1970 den Song “The Revolution will not be televised“ schreibt, bringt er die inhaltliche Kritik der Counterculture nicht nur auf poetische Weise auf den Punkt. Durch die musikalisch progressive Elemente des Songs – mit funky Beats, jazziger Panflöte, bluesigem Bass und bissigem Sprechgesang – sorgt er ebenfalls dafür, dass später der Hip Hop 1980er Jahre entstehen konnte. Sein Gedicht hat maßgeblich zu nachfolgenden gesellschaftlichen Debatten und Veränderungsprozessen beigetragen.

“The revolution will not be televised, will not be televised, will not be televised,
will not be televised. The revolution will be no re-run brothers;
The revolution will be live.“

Anmerkung der Galerie Kollaborativ:

Als Galerie-Team sind wir uns darüber bewusst, dass wir die Themen und Plattencover der Black Counterculture nur aus einer weißen, europäischen Perspektive betrachten und darstellen können. Dies greift oftmals zu kurz. Da uns jedoch die musikalischen und gesellschaftlichen Entwicklungen Anfang der 1970er Jahre in der Gesamtperspektive der Ausstellung so wichtig erscheinen, möchten wir diesen im Rahmen der dritten Hängung Raum geben.

Hängung 1

18.06. – 11.07.21

From Rock'n'Roll to Folk and Psychedelic – Personalities in Rock Music 1955-1970

Hängung 2

12.07. – 15.08.21

That's Pop Art, Baby!

Hängung 3

16.08. – 13.09.21

“The Revolution will not be televised“ – Power and Struggle, the Evolution of Black Counterculture in the early Seventies

Hängung 4

20.09. – 26.09.21 (**Event am 24.09. ab 18:00**)

Female Force – from Attraction to Action

Die aktuellen Corona-Regelungen zu Öffnungszeiten und Veranstaltungsformaten findet ihr auf kollaborativ.com oder folgt uns auf Instagram für Updates!

In Kooperation mit
Franz & Josef Schallplatten
Kastanienallee 48, 10119 Berlin
[@franzundjosef](https://www.instagram.com/franzundjosef)

Galerie Kollaborativ
Saarbrücker Str. 25, 10405 Berlin
info@kollaborativ.com | www.kollaborativ.com
[@galerie_kollaborativ](https://www.instagram.com/galerie_kollaborativ)